

Mathematiker rufen zum Wettbewerb auf

Zahlreiche Informationen über den Verlauf des II. Volkssportlichen Wettkampfs an unserer Universität erreichten unsere Redaktion. Mit Bild und Wort stellen wir Volkssportler vor:

Die Jugendfreunde der FDJ-Grundorganisation Mathematik, die auf unserem Bild (links) sehr intensiv üben, unterstützen mit ihrer Beteiligung den II. Volkssportlichen Wettkampf tatkräftig und schlagen allen FDJ-Grundorganisationen vor, den „Meister im Rahmen ihres Sektionsportfestes zu ermitteln“. Auch für die Mitarbeiter des Instituts für internationale und westdeutsche Fragen sind Körperkultur und Sport zum Lebensprinzip geworden. Sie rufen alle Angehörigen der Sektionen, Bereiche und Institute auf, dazu beizutragen, den Wettkampf unserer Universität zu einem sportlichen Höhepunkt im Leninjahr zu gestalten.

Foto: HFB (Salzer)



Unser Anliegen: Sorge um den Menschen

Mit der Einbeziehung aller Gewerkschaftsveteranen und Rentner in das vielfältige Mitgliederleben der Gruppen und Grundorganisationen und ihrer umfassenden Betreuung verpflichtet die Gewerkschaftswissenschaft an unserer Universität den Prinzipien unserer Partei und unseres sozialistischen Staates: die Sorge um den Menschen. Was in dem Bescheid des Sekretariats des FDGB-Bundesvorstandes festgelegt ist, haben die UGL und ihre Ortsorganisationen zum Anliegen ihrer Tätigkeit in der jetzt zu Ende gehenden Wahlperiode gemacht.

Es gab vielerlei Initiativen und Bemühungen, daß sich die älteren Kolleginnen und Kollegen ständig mit ihrer Universität und ihrem zehnjährigen Arbeitsgebiet verbunden fühlen. Durch Teilnahme an den Diskussionen in den Gruppen wurden Probleme der 3. Hochschulreform, die Bedeutung der Bildung von Sektionen und ihre Aufgaben besprochen.

Größten Widerhall fanden die mit den Rentnern und Rentnerinnen durchgeführten Kulturveranstaltungen. Mit Sorgfalt beachtete die UGL-Veteranenkommission die Aufgaben, die ihr mit den verschiedenen Gewerkschaftsveteranen anvertraut waren. Unsere verdienten Gewerkschaftsveteranen verbinden ihre Anzeichen mit Taten, die sie entsprechend den Möglichkeiten für unsere gemeinsamen Vorhaben vollbringen wollen. Sie protestieren gegen den barbarischen Krieg der USA gegen Vietnam und üben aktive Solidarität durch Sammlung von Geldspenden. Andere Kolleginnen und Kollegen sagen ihre Unterstützung durch zeitnahe Arbeit in verschiedenen Einrichtungen der Universität zu.

Dieses hat sich die Veteranenkommission der UGL für die nächste Wahlperiode vorgenommen. Mit Hilfe der Gewerkschaftswissenschaft soll die politisch-ideologische Arbeit noch zielstrebig durchgeführt werden. Das bedeutet für alle BGL die Verpflichtung, stets alle Gewerkschaftswissenschaftler an den Gewerkschaftsveranstaltungen und an Veteranenveranstaltungen zu gewährleisten.

Alfred Mengel, Vorsitzender der UGL-Veteranenkommission

Vertrag zwischen Baubrigade und Universitätschor

Erste Begegnungen von Mitgliedern beider Kollektive fanden statt

Engen Kontakt zwischen Kulturschaffenden und der Arbeiterklasse zu pflegen, ist eine wichtige Aufgabe, die den künstlerischen Ensembles unserer Universität zukommt. Die Zusammenarbeit zwischen unseren Ensembles und Arbeiterensembles findet in zahlreichen Verträgen und schon gemeinsam durchgeführten Proben für die Lenin-Tage ihren Ausdruck.

Der Wettbewerbsauftrag der Berliner Bauarbeiter vom Leninplatz und der Volkskunstschaffenden des Bezirkes Leipzig zu Ehren des 100. Geburtstages Lenins und des 25. Jahrestages der Befreiung vom Hitlerfaschismus wurde zum Anlaß, einen Freundschaftsvertrag zwischen der Baubrigade der DSF „XX. Jahrestag der DDR“ und dem Leipziger Universitätschor der Karl-Marx-Universität abzuschließen.

Der Vertrag zwischen den beiden Kollektiven sieht monatliche Zusammenkünfte vor, bei denen Vertreter der Kollektive Erfahrungen über die Entwicklung ihrer Wettbewerbsverpflichtungen austauschen. Die Chor-Mitglieder werden gemeinsam mit der Brigade unseren Uni-Neubau besichtigen und anschließend über die Probleme sprechen, die die Brigade im Zusammenhang mit dem Bau bewegen.

Damit die Bauarbeiter einen besseren Einblick in die volkstümliche Arbeit des Chores bekommen, haben die Kollegen der Brigaden Gelegenheit, Chorproben beizuwohnen.

Diese Gelegenheit haben Vertreter der Brigade schon zweimal genutzt und sie haben sehr anerkannt — wie Chorleiter Hans-Joachim Botzsch versichert — und begeistert von der künstlerischen Arbeit der Chormusik gesprochen.

Der Leipziger Universitätschor — reich an Tradition — wird an einem Brigadenabend mit einem Lichtbildervortrag von seinen zahlreichen Konzerten in sozialistische Ausland berichten, insbesondere von der Konzertsreise in die Sowjetunion.

Die Brigademitglieder, die bei den Proben großes Interesse — angehalten dazu

von ihrem musikbegeisterten Brigadier, Kollegen Schröter — für die Chormusik gezeigt haben, sollen durch Einführung in das Gebiet der Musik besser auf Chorabende vorbereitet werden. Dazu werden Chorwahlen durch ihre musikalischen Beiträge Brigadenabende kulturell bereichern. Bei der Einführung in die Chormusik wird es nicht bleiben, sondern das für die 13. Arbeiterfestspiele 1971 in Leipzig geplante choristische Auftragswerk wird von Brigademitgliedern und Vertretern des Universitätschores gemeinsam diskutiert und entwickelt.

Auch an kulturellen Veranstaltungen der Brigade wird der Chor sich beteiligen, so an der Diskussion um das Brigadebild, das vom Rat des Bezirkes Leipzig an Frank Rudigkeit in Auftrag gegeben wurde.

Es gibt noch viele Vorhaben wie Mitgestaltung von gesellschaftlichen Höhepunkten der Baubrigade durch den Universitätschor, Verpflichtung zur gegenseitigen Hilfe bei technischen Schwierigkeiten des Chors, Hilfe vom Chor bei der Qualifizierung der Brigade und einen gemeinsamen Arbeitseinsatz für Vietnam, die von den Kollektiven gemeinsam gemeistert werden sollen.



Basketballer wahren Titelchance

Titelverteidiger HSG Karl-Marx-Universität mußte bei den Finalspielen um die deutsche Basketballmeisterschaft der DDR am Wochenende in Leipzig unbedingte gegen beide Konkurrenten, Spitzenreiter KPV 89 Halle und DAW Berlin gewinnen, sollte die minimale Chance auf eine erfolgreiche Titelverteidigung nicht gänzlich vergehen werden. In dieser ungünstigen Situation geriet die HSG durch eigene Schuld, denn beim Einsatz des lang verletzten Bernd Frull war eine Regelwidrigkeit unterlaufen, die in der Vorrunde zu Punktabstrichen der Spiele gegen Motor Ammendorf und KPV Halle führten. Da bei Punktabstrichen nicht einmal der sonst übliche Punkt für ein verlorenes Spiel vergeben wird, wuchs der Rückstand zum Spitzenreiter Halle beträchtlich an.

Am Wochenende bewiesen die Schützlinge Herbert Loris, daß sie noch nicht aufgegeben haben und die Chance zur erfolgreichen Titelverteidigung konsequent nutzen wollen. Dank einer guten kollektiven Leistung der Mannschaft wurde Spitzenreiter KPV Halle äußerst knapp mit 68:63 bezwungen. Die erfolgreichsten Spieler: Knoll, Jahn, Flau (alle 17 Punkte), Hinzler (10).

Im Spiel gegen die Berliner, die am vergangenen Wochenende in Berlin beide Kontrahenten bezwungen hatten, lief es am Sonntag noch besser. Eine klügere taktische Einstellung, geschickteres Nachsetzen und größere Treffsicherheit legten den Grundstein für einen klaren 74:56-Sieg (Halbzeit 39:26). Herausragend in dieser Begegnung Hinzler, der allein 28 Punkte auf sein Konto brachte. Knoll (12) und Jahn (10) folgten als nächste.

Diese beiden Erfolge sollten dem Titelverteidiger Selbstvertrauen gegeben haben für die nächsten Spiele in Halle, in denen möglichst kein Punkt abgegeben werden darf, da die Hallenser bei zwei Spielen weniger relativ noch immer weit günstiger liegen, wie nachfolgende Tabelle aussagt:

1. HSG	27	22	4	2285:1333	48
2. KPV Halle	25	22	3	2178:1277	47
3. DAW Berlin	26	20	6	2320:1458	45

Unser Bild: Hinzler (Nr. 7) wird vom Hallenser Mannschaftskapitän Uhlig am Wurf gehindert (aus der Sonnabendbegegnung gegen Halle).

Foto: Hanzel

Skilehrgang in Jöhstadt

Zu Beginn der Winterferien fuhrn Vorkursstudenten unserer Universität zu einem Skilehrgang nach Jöhstadt im Erzgebirge. Angekommen in der Jugendherberge „Bruno Kühn“, wurden die Bretter angeschliffen und die ersten Schritte versucht. Bald übten die gelährigen Schüler Schneefolgebögen, Stammbögen und Grätenstöße. Ihre Abende gestalteten die Skifahren sehr abwechslungsreich: sportliche Wettkämpfe im Tschennis, Pfeilwurf oder Skot. An einem Abend sangen die Studenten revolutionäre Jugendlieder und deutsche Volkslieder; ein anderer wurde mit einer sportpolitischen Diskussion ausgefüllt. Außerdem unternahm die Studenten Säuwanderungen oder suchten einen steilen Abhang für eine Stufenfahrt. Höhepunkt der Fahrt war eine Tagetur nach Oberwiesenthal bei herrlichem Wetter. Als die 8 Tage Winterurlaub beendet waren, bestand eine einmütige Meinung: Auf Wiedersehen bis zum nächsten Jahr!

Aus dem Leben der Sektion

Die Gruppe Slavistische Literaturwissenschaftler unter Leitung von Prof. Beltz schreibt gemeinsam mit ihren Fachkollegen der Universität Jena den 2. Band der Geschichte der Russischen sowjetischen Literatur.

Unterstützt durch Wissenschaftler der Forschungsgruppe I und III arbeiten Dr. Richter, Dr. Schuhmann, Dr. Pezold und andere germanistische Literaturwissenschaftler am zentralen Projekt „Geschichte der deutschen Nationalliteratur“ mit.

Die Wissenschaftler der germanistisch-linguistischen Forschung unter Leitung von Prof. Fleischer erarbeiten gemeinsam mit der Sektion Sprachwissenschaft der PH Potsdam und dem PI Güstrow ein Hochschullehrbuch zur Stilistik der deutschen Sprache. Unter Leitung von Prof. Groß wird ein Hochschullehrbuch zur Geschichte der deutschen Sprache zusammengestellt.

Eine Konferenz zum Schaffen des sowjetischen Schriftstellers Leonid Leonow bereitet die Sektion für den Herbst dieses Jahres vor.

Eine hochschulpädagogische Arbeitsgruppe, die sich mit Grundlagen des WPS, der Programmierung, modernen Lehr- und Lernmitteln beschäftigt, wird in Kürze an der Sektion gegründet werden.

Einen Vertrag mit dem EVK Böhlen hat die Sektion vorbereitet. Er ist besonders auf die Leitung und Modellierung geistig-kultureller Prozesse gerichtet. U. a. ist ein Freundschaftsvertrag zwischen der FDJ-Grundorganisation und einer FDJ-Gruppe des Kombinats vorgesehen.

Sektion Kulturwissenschaftler/Germanistik

Insgesamt zählt die Sektion 1200 Direkt- und Fernstudenten, Wissenschaftler und Angestellte.

Direktor der Sektion ist Prof. Dr. phil. habil. Claus Träger.

In der Forschung wurden für die Sektion gemeinsam mit dem Lehrstuhl drei Profillinien herausgearbeitet: 1. Theorie des sozialistischen Realismus, 2. Planung und Leitung geistig-kultureller Prozesse, 3. Kultur und Kunst im System des sozialistischen Kapitalismus. Demgemäß wurden große Forschungskollektive gebildet, in denen Wissenschaftler nahezu alle Fachbereiche gemeinsam mit anderen Forschungseinrichtungen, und dem Lehrstuhl an größeren Projekten arbeiten.

Leitungsmodell für Böhlen

Das Forschungskollektiv „Theoretische und methodische Probleme der wissenschaftlichen Leitung geistig-kultureller Prozesse bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus“ unter Leitung von Dr. Parade widmete von Beginn an der notwendigen Einheit von intensiver Theoriebildung und enger Praxisbeziehung sehr viel Aufmerksamkeit. Deshalb wurde auch großer Wert auf Gemeinschaftsarbeit gelegt, wie sie sich durch die Struktur der Forschungsgruppe, in der Kulturtheoretiker, Ästhetiker und Kulturwissenschaftler gemeinsam am Projekt arbeiten, ausweist. Bedeutendvoll für eine erfolgreiche Forschung ist weiterhin die Einbeziehung der Studenten sowohl im WPS als auch im Praktikum.

Unter diesem Aspekt wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Rat des Bezirkes Leipzig das laufende Praktikum für

das 3. Studienjahr vorbereitet. Hier erhalten die Studenten nicht nur einen Einblick in die Leitungstätigkeit auf kulturell-künstlerischem Gebiet, sondern sind selbst operativ tätig, da sich ihre Aufgabe in die Teilnahme an Entscheidungs- und -findung und -realisierung gliedert.

Nicht zuletzt werden die wissenschaftlichen Ergebnisse der Verwirklichung des Forschungsvorhabens dienen. So gesehen, wurde das Praktikum als Erkundungsforschung für das Forschungskollektiv konzipiert.

Unter diesem Gesichtspunkt sind auch zwei Forschungsstudenten und einige Studenten des 1. Studienjahres im Praktikum im EVK Böhlen tätig. Mit ihrer Hilfe sollen die Grundlagen für den Abschluß eines Vertrages mit dem Kombinat gelegt werden. Dieser Vertrag stellt die erste Etappe in der Verwirklichung der Forschungskonzeption dar.

Auf der Grundlage der wissenschaftlichen Ergebnisse sowie spezieller Untersuchungen wird das Modell zur Leitung kulturell-künstlerischer Prozesse im Kombinat als untrennbarer Bestandteil der gesamten Leitungstätigkeit erarbeitet.

Hans-Joachim Conrad, Sekretär des Forschungskollektivs

Studentenkonferenz als echte Gemeinschaftsarbeit

Eine Studentenkonferenz zum Thema „Die Verwirklichung der Leninschen Kultur- und Kunstpolitik in der DDR“ wird gegenwärtig unter Leitung der FDJ-Grundorganisationsleitung von Studenten aller Fachrichtungen für Ende April vorbereitet. Aus Studenten und jungen Wissenschaftlern bestehende Arbeitsgruppen diskutieren die Konzeption und bereiten die Konferenz in ihren Teilgebieten vor.

Sektion

Profilbestimmende Wissenschaftsgebiete: Kulturtheorie und Ästhetik; Literaturwissenschaft und Germanistik (Literaturtheorie und vergleichende Literaturwissenschaft, romanische Literatur, englische und amerikanische Literatur); Kunstwissenschaft (Kunstgeschichte, Theorie und Praxis der künstlerischen Gestaltung, Kunstgeschichte); Musikwissenschaft (historische systematische Fachgruppe, künstlerische Praxis, Musikgeschichte); hinzu kommen einige bestehende bzw. zu fördernde Wissenschaftsdisziplinen und Sachgebiete (Niederlandistik, Gräzistik, Latinität, Archäologie, Ägyptologie). Zur Sektion gehören ferner das Musikinstrumentarium und das relativ selbständige Institut für Verlagswesen und Buchhandel.

Studienrichtungen der Sektion: 1. Lehrerbildung: Deutsch/Geschichte (ab 1970), Kanisterziehung/Geschichte, Kanisterziehung/Deutsch, Erwachsenenbildung: Deutsch/Russisch, Die Absolventen schließen als Diplomlehrer ab. 2. Kulturtheorie/Ästhetik (mit dem Nebenfach Deutsche Literaturgeschichte, Kunstgeschichte, Musik- oder Theaterwissenschaft). Die Absolventen schließen als Diplomkulturwissenschaftler ab. 3. Ausbildung ausländischer Germanistikstudienten, deren Zahl ständig wächst. Außerdem wird eine kleine Zahl Literaraturwissenschaftler (Diplomanden) ausgebildet, deren Studium künftig über ein gemeinsames Grundstudium mit den Studenten der Kulturtheorie/Ästhetik führen soll. 4. Stipendiaten in die Sektion an der Ausbildung von Diplomlehrern der Fachkombinationen: Russisch/Englisch, Französisch/Deutsch, Englisch/Deutsch (ab 1. 9. 1970) und Geschichte/Russisch.